



**STANDORTMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

TK10

Biotop-Nr.

0 6 0 7 - 1 2 2 - 4 0 0 1

**Substrat**

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

**Trophie**

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

**Wasserstufe**

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
k		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

**Relief**

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
	g	Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

**Exposition**

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

**NUTZUNGSMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

**Nutzungsintensität**

k	g	
		intensiv
k		extensiv
k		aufgelassen
	g	keine Nutzung

**Nutzungsart**

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
k		forstliche Nutzung

**Fischerei**

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

**Umgebung**

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
k		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

**Fließgewässer**

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant  
Carex elata

( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
Phragmites australis

Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich

( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Alnus glutinosa  
Carex acutiformis  
Deschampsia cespitosa  
Glyceria maxima  
Lythrum salicaria  
Salix alba

Calamagrostis canescens  
Carex disticha  
Equisetum fluviatile  
Juncus effusus  
Mentha aquatica  
Salix pentandra

Caltha palustris  
Cirsium oleraceum  
Geum rivale  
Lemna trisulca  
Potentilla palustris

Pflanzenarten vereinzelt

( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Agrostis canina  
Carex elongata  
Carex pseudocyperus  
Crataegus monogyna  
Geranium robertianum  
**Hottonia palustris**  
Lychnis flos-cuculi  
Mnium hornum  
Poa trivialis

Alisma plantago-aquatica  
Carex gracilis  
Carex rostrata  
Crepis paludosa  
Glyceria fluitans  
Hydrocharis morsus-ranae  
Lycopus europaeus  
Mnium undulatum  
Polygonum amphibium

Betula pubescens  
Carex panicea  
Cirsium palustre  
Galium uliginosum  
Hordeum vulgare  
Juncus articulatus  
**Menyanthes trifoliata**  
Peucedanum palustre  
Rubus idaeus

Angaben zur Fauna  
Kranichbrutplatz

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 25.04.2002

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 8

Folgeseiten: 2

**Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**

TK10

Biotop-Nr.

0 6 0 7 - 1 2 2 - 4 0 0 1

## Fortsetzung Beschreibung

eutrophe nasse Erlen-Bruchwälder mit Steifsegge bzw. Sumpfsegge, Sumpffarn und Sumpfdotterblume. Diese sind landseitig mittelalt und nahe des Röhricht-Gebüschkomplexes jung bzw. jünger. In den Biotoprändern nehmen auch feuchte Bruchwälder, in welchen Rasenschmielen zahlreich auftritt, größere Bereiche ein. Eher kleinflächig treten mesotrophe Bruchwaldbereiche im Süden (relativ zentral) auf. Ein von Steifseggen-Grauweiden-Gebüsch umgebener überstauter Steifseggen-Pfeifengras-Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald und im Randbereich ein schilfreicher Wassernabel-Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald sowie ein Rasenschmielen-Sumpfbloaugen-Sumpfreitgras-Aspen-Bruchwald. Nahe dieser Bruchwaldbereiche ist eine schwach eutrophe Brennessel-Sumpfreitgras-Staudenflur mit Gilbweiderich, Zweizeilensegge, Flatterbinse, Sumpfbloauge, Schilf und Sumpfdotterblume mit Steifseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsch verzahnt. Feuchte Hochstaudenfluren - VHF - wurden aus Platzgründen nicht codiert.

Einen flächenmäßig größeren Bereich nimmt aber ein Mosaik aus sumpfreitgrasreichem Schilf-Landröhricht, schilfreicher Sumpfbloaugen-Sumpfreitgras-Staudenflur (mit Gilbweiderich, Steifsegge und vereinzelt Rohrkolben) und Steifseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsch ein. Nur sehr kleinflächig prägt Sumpfreitgras die Krautschicht der Grauweiden-Feuchtgebüsch.

Im Nordosten nimmt ein überstautes Wasserschwaden-Röhricht aufgelassene Wiesenbereiche ein, verzahnt ist dieses auch mit einem sich südlich anschließenden lückigen Wasserschwaden-Silberweiden-Sumpfwald. Teilweise werden die Wasserschwaden-Röhricht-Flächen auch durch eine Silberweiden-Baumreihe untergliedert. In den sich dort östlich anschließenden trockeneren Bereichen finden sich Kohlkrazdistel-Wasserdost-Staudenfluren (teilweise mit Sumpfsegge). Verzahnt auch mit Brennessel-Grauweiden-Gebüsch (VWD < 1 %). Weiterhin treten hier Sumpfreitgras-Sumpffeggen-Ried (VGR < 1 %) und Schilf-Landröhricht (mit Sumpfreitgras und Brennessel) auf.

Westlich des Hauptgrabens folgt an ein im Norden gelegenes Schilf-Landröhricht ein mesotropher bis eutropher Staudenflurbereich (besonders in Grabennähe auch wieder mit Grauweiden-Feuchtgebüsch verzahnt). Die mesotrophen Staudenflurbereiche sind durch Pfeifengras, Sumpfreitgras, Gilbweiderich, Zweizeilensegge und Hirsesegge gekennzeichnet. Des Weiteren sind Wiesensegge, Wassernabel, Sumpffveilchen und Schmalblättriges Wollgras vorhanden. Spitzmoos tritt zahlreich auf, teilweise aber auch Schilf. Schwach

Fortsetzung Pflanzenarten dominant ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Scrophularia umbrosa	<u>Solanum dulcamara</u>	<u>Stachys palustris</u>	Symphytum officinale
Typha angustifolia	<u>Urtica dioica</u>	<u>Veronica beccabunga</u>	Viola palustris

**Zusatzbogen (Beschreibung)**

TK10

Biotop-Nr.

0 6 0 7

1 2 2

4 0 0 1

Fortsetzung Beschreibung

eutrophe bis eutrophe Staudenfluren grenzen an bzw. sind auch verzahnt mit den mesotrophen Bereichen (Wasserdost-Sumpfreitgras-Staudenflur mit Brennnessel, Rasenschmiele, Pfeifengras sowie Ackerkratzdistel-Sumpfschilf-Staudenflur). Ein dichtes Sumpfschilf-Ried (teilweise schilfreich) grenzt ebenfalls an.

Der im Nordwesten gelegene, sich an die Nische anschließende Seerandbereich wird ebenfalls flächenmäßig durch ein Schilf-Wasserröhricht-Feuchtgebüschkomplex geprägt, landseitig schließen sich teilweise mittelalte überwiegend nasse Erlenbruchwaldbereiche an (kleinflächig Rasenschmielen-Sumpfpipau-Birken-Bruchwald sowie kleinflächig leicht quellig). Schilf-Landröhricht oder auch Gilbweiderich-Sumpfschilf-Hochstaudenfluren bilden teilweise den landseitigen Biotopabschluss (ganz im Westen trennt entwässerter Erlenwald den Bruchwald vom angrenzenden Frischgrünland. Großflächig umgibt den Biotop die Seefläche sowie Ruderalflur, kleinflächig grenzen Laubwald, Wiese und Graben an.

Die an den Biotop grenzende Seebucht ist für Sportboote gesperrt, da sich hier ein Wildgänsesammel- bzw. (auf den angrenzenden Wiesen) auch Rastplatz befindet. Dieses Verbot wurde zum Zeitpunkt der Kartierung nicht eingehalten. Ein Kranich brütete ebenfalls innerhalb der Biotopfläche.

Sumpfschilf-Hochstaudenfluren bilden teilweise den landseitigen Biotopabschluss (ganz im Westen trennt entwässerter Erlenwald den Bruchwald vom angrenzenden Frischgrünland. Großflächig umgibt den Biotop die Seefläche sowie Ruderalflur, kleinflächig grenzen Laubwald, Wiese und Graben an.

Die an den Biotop grenzende Seebucht ist für Sportboote gesperrt, da sich hier ein Wildgänsesammel- bzw. (auf den angrenzenden Wiesen) auch Rastplatz befindet. Dieses Verbot wurde zum Zeitpunkt der Kartierung nicht eingehalten. Ein Kranich brütete ebenfalls innerhalb der Biotopfläche.